

# TRIUMPH der Symmetrie

An Clearaudios „Balanced Reference Phonostage“ ist vieles symmetrisch – vom Aufbau bis zur Schaltung. Kein schräges Gimmick, sondern der Weg zu technischer Perfektion und Superklang

von Matthias Böde

Zwei Kanäle – zwei Geräte. Selten ist eine HiFi-Komponente so konsequent aufgebaut worden wie Clearaudios großer Phono-Pre. Um eine gegenseitige Beeinflussung der beiden Stereokanäle so effektiv wie möglich zu unterbinden, ist alles im wahrsten Sinne doppelt vorhanden. Von den Alu-Gehäusen für die Verstärker und ihren ausgelagerten Netzteilen, die jeweils durch kurze, dicke Profile miteinander verbunden sind, bis zu den Netzkabeln – jeder Zweig benötigt eine eigene Stromzufuhr.

Die Balance hält das flache Gerät aber nicht nur optisch. Der Begriff „Balanced“ in seinem dezent in die Gehäuse gravierten Namen steht vor allem für technische Symmetrie, denn der Clearaudio gibt die entzerrten und verstärkten Signale eines MM- oder MC-Abnehmers nicht nur an dreipoligen XLR-Anschlüssen aus, sondern kann diese für letzteren Fall – MM-Systeme – sind

in der Regel nicht symmetrisch betreibbar – auch „masselos“ empfangen. Eine eher seltene Option.

Ungewöhnlich ist auch die fein abgestufte Pegelanpassung. Dass man zwischen MM und MC wählen kann, das ist Usus. Manchmal gib'ts auch noch Zwischenstufen, doch die Drehraster auf den Frontplatten dieser Phonostufe erlauben die sensible Anpassung der Verstärkung an praktisch jeden Abtaster in

Im Test kamen symmetrische (x) und unsymmetrische Phonokabel gleichen Typs zum Einsatz

ru/ld. Meter) in identischer Länge einmal symmetrisch mit XLR- und einmal unsymmetrisch mit Cinch-Steckern konfektionieren lassen. Und obwohl der Störpegel bei voll aufgedrehtem Lautstärkeregler an der nachfolgenden Vorstufe gleichmäßig niedrig war, zeichnete sich der Klang im symmetrischen Modus durch gesteigerten musikalischen Fluss, eine sich noch weiter entäußernde räumliche Abbildung sowie eine ungebremste Beschwingtheit aus, die in diesem Maße nicht erreicht wurden, wenn die Signale unsymmetrisch zugeführt wurden. Wer ein hochwertiges MC betreibt – und wor ist das nicht – findet hier einen interessanten Ansatz für weitere Klangverbesserungen.

die pure Kanaltrennung wohl nur eine Voraussetzung für eine solche Performance ist und die andere in dem exzeptionellen Maß an Feinzeichnung und Beweglichkeit der Klangbilder bei dieser Betriebsart besteht, da den Aufbau solch diffiziler Strukturen überhaupt erst zulässt.

Als starken Gegner beim Kampf um die Referenzkronen hatten wir Audionets PAM nebst Zusatznetzteil EPS in Stellung gebracht. Und bei unsymmetrischer Einspeisung der Tonabnehmersignale lieferten sich die Kontrahenten in der Tat ein heißes Kopf-an-Kopf-Rennen. Der PAM wirkte dabei um Nuancen fulleriger,

Clearaudios Herausforderer stämmiger. Über alles gesehen waren sich die ungleichen Gegner erstaunlich ähnlich, so dass das Scharmützel im Patt endete. Doch im symmetrischen Eingangsmodus konnte sich der Franke ein Stück vom Bochumer distanzieren, der diesen nicht erlaubt. Die Unterschiede fielen relevanter aus, als es bei Hochpegelverbindungen der Fall ist. Ob der Grund dafür in der extremen Verstärkung der Phonosignale liegt?

Wie dem auch sei – Clearaudios famoser Doppel-Pack spielt sich so oder so ganz nach oben. Ein Triumph der Symmetrie.

Wie dem auch sei – Clearaudios famoser Doppel-Pack spielt sich so oder so ganz nach oben. Ein Triumph der Symmetrie.

## CLEARAUDIO BALANCED REF. PHONOSTAGE SG



ca. €3500

Maße: 38 x 6 x 20 cm (BxHxT)

Garantie: 10 Jahre

Vertrieb: Clearaudio, Tel.: 09131/59595

www.clearaudio.de

Eine Phonostufe der Superlative in konsequenter Doppel-Mono-Bauweise, die eine symmetrische wie unsymmetrische Signalführung erlaubt. Gerade in ersterem, in der Regel nur mit MC-Systemen möglichen Modus der klanglich beste Phono-Pre, der uns begegnet ist. Unsymmetrisch immer noch volles Referenz-Niveau.

### LABOR

Wie bei dem Doppel-Mono-Konzept mit sogar räumlich strikter Trennung der Kanäle nicht anders zu erwarten, fällt die Kanaltrennung mit 94 Dezibel extrem hoch aus. Verschwindend gering ist der bei 0.3 Volt Ausgangsspannung ermittelte Klirrfaktor von gerade mal 0,0003 Prozent. Die Intermodulationen betragen 0,012 Prozent. Ruhe während leiser Passagen garantieren die Geräuschspannungsabstände von 86 und 88 dB(A, 5 Millivolt/0,5 mV), die bei 36 beziehungsweise 57 dB eingestellter Verstärkung gemessen wurden, was typischen Anpassungen an MM-beziehungsweise MC-Tonabnehmer entspricht. Die niedrige Impedanz von 38 Ohm weist auf eine stabile Ausgangstufe hin. Die Phonostage sollte stets am Netz bleiben und nimmt im Leerlauf rund neun Watt auf.

### AUSSTATTUNG

Ein unsymmetrischer und ein symmetrischer Eingang, von denen nur jeweils einer betrieben werden kann, Pegelregler von 30 bis 60 dB Verstärkung in Drei-dB-Schritten, Mute-Schalter, Anpassung der Eingangsimpedanz per Adapterstecker, 20-dB-Abschwächer

### STEREO-TEST

### KLANG-NIVEAU

100%

### PREIS/LEISTUNG

★★★★☆  
SEHR GUT

### STICHWORT

#### HAA-Kantline

Nach dieser vorgegebenen Karve wird die Musik beim Schneiden vorverzerrt (tiefe Töne absenken, hohe anheben). Bei der Wiedergabe wird zurückverzerrt.